

Aufruf zum Wildtierschutz

MEDIENMITTEILUNG

Frühlingszeit ist Brut- und Setzzeit

Endlich ist der Frühling wieder da! Die ersten warmen Sonnenstrahlen nach dem kalten Winter locken nicht nur uns Menschen ins Freie. Auch die Tier- und Pflanzenwelt erwacht aus dem «Winterschlaf». Für die meisten Wildtiere beginnt zwischen April und Juli die Brut- und Setzzeit.

Mit dem Frühling endet die kalte und karge Jahreszeit, das Nahrungsangebot für alle Pflanzenfresser steigt und die Brut- und Setzzeit beginnt. Feldhasen, Kiebitze, Lerchen, Enten, Rehe, Füchse, Dachse, alles Tiere, die in unserer nächsten Umgebung und zum Teil in unseren eigenen Gärten leben, bekommen im Frühling ihren Nachwuchs. In dieser Zeit brauchen die Jungtiere viel Ruhe um sich zu entwickeln.

Die vielseitige menschliche Nutzung und deren Einflüsse sind eine grosse Herausforderung für die Wildtiere. Es gibt offensichtliche Gefahren wie Mäharbeiten aber auch fast unsichtbare Einflüsse wie Ruhestörungen oder Risse durch Hunde oder Katzen (auch Katzen töten unzählige Tiere: von Vögeln über junge Feldhasen bis hin zu Amphibien oder Reptilien).

Folgende Verhaltensregeln helfen Tierleid zu verhindern:

- Hunde in unübersichtlichen Feldern und an Waldrändern an der Leine führen (auch wenn man keine Wildtiere sieht, sie sind da und der Hund findet sie mit seiner Nase ganz einfach - auch ein kleiner oder sehr zahmer Hund jagt, wenn er die Gelegenheit dazu bekommt)
- Katzen möglichst von Wäldern oder Feldern fernhalten, Jungvögel sind in den Nestern ungeschützt bis sie fliegen lernen
- Beim Wandern und Spazieren gehen auf den Wegen bleiben und nicht „Querfeldein“ oder auf Trampelpfaden gehen
- Auch Radfahrer und Mountainbiker gehören auf die Strassen und Wege. Bitte respektiert das Wohnzimmer und die Kinderstube der Wildtiere.
- Aufgefundene Jungtiere auf keinen Fall anfassen oder aufheben, auch wenn sie verlassen scheinen, die Mutter ist meist nicht weit weg. Nicht zu nahe an die Jungtiere herangehen – sie haben Angst vor dem Menschen, auch wenn es nicht so aussieht.
- Im Zweifel oder wenn Jungtiere an gefährlichen Orten (z. B. Strassenrändern oder dgl.) aufgefunden werden, sofort den zuständigen Jagdaufseher oder die Polizei benachrichtigen.

Die Wildtiere sind jedem dankbar, der diese Verhaltensregeln über das ganze Jahr hinweg einhält. Besonders aber in der Brut- und Setzzeit, wenn überall Jungtiere versteckt sind, ist der nötige respektvolle Umgang überlebenswichtig. Wir Menschen geniessen den Frühling und sollten das gleiche auch den Wildtieren zugestehen. Die Setzzeit beginnt jeweils mit dem Ende des Winters, den ersten warmen Tagen, den ersten spriessenden Pflanzen und geht ungefähr bis Ende Juni. Ab Mitte Juli sind dann die meisten Jungtiere so mobil, dass sie den Menschen selbstständig aus dem Weg gehen können.

Besonders gefährliche Situationen entstehen, wenn im Mai und Juni viele Wiesen gemäht werden. Um die dort entstehenden Risiken zu reduzieren, sind die Jäger und Bauern schon jetzt dabei, gemeinsam die Rehkitzrettung vorzubereiten. Dabei geht es nicht nur um Rehkitze, auch Feldhasen und Bodenbrüter werden im gleichen Zug vor dem Mähwerk gerettet. Jägerschaft, Landwirte und VBO sind gut vorbereitet und schauen der diesjährigen «Saison» zuversichtlich entgegen.

Vielen Dank an alle, die sich in diesem Sinne für die Anliegen der Wildtiere einsetzen und ihre Bedürfnisse respektieren.

Anhang:



Auch wenn es so scheint, dieser wenige Tage alte Feldhase ist nicht verwaist. Seine Mutter kommt einige Male am Tag vorbei um ihn zu säugen, den Rest der Zeit vertraut er zum Schutz vor Feinden auf seine Tarnung. – Bild: Philipp Schafhauser

Für ergänzende Auskünfte steht zur Verfügung:

- Philipp Schafhauser, philipp.schafhauser@ferdykaiser.li; Tel. 792 77 86
- Florian Bernardi, Tel. 375 90 69

10.04.2019

20190410_VBO_Wildtierschutz